

Eine irrwitzige Begegnung Händel und Bach

Komödie von Paul Barz

Regie: Barry L. Goldman
Bühnenbild: Claudia Weinhart
Kostüme: Annemarie Rieck

Besetzung:
Johann Sebastian Bach **Walter Renneisen**
Georg Friedrich Händel **Sigmar Solbach**
Faktotum Schmidt **Christian Janda**

**Geistreiche Komödie über ein hitziges Treffen der beiden größten
Komponisten ihrer Zeit: Händel und Bach!**

**Man lernt ihre Not und ihre Sehnsucht, ihr Leben und ihr Schaffen
auf höchst unterhaltsame Art kennen.**

Die Komödie geht von einer Fiktion aus, der persönlichen Begegnung zwischen dem geschätzten Komponist und verdienten Thomas-Kantor Johann Sebastian Bach (*Walter Renneisen*) und dem berühmtesten und bestbezahlten Musiker seiner Zeit Georg Friedrich Händel (*Sigmar Solbach*). In Wahrheit sind sich die beiden Musiker trotz vieler Parallelen in ihrem Lebenslauf nie begegnet. Alle übrigen Fakten sind aber, bei aller Freiheit der Interpretation, authentisch.

Was sich jedoch zunächst als kollegialer Gedankenaustausch bei festgelegtem Rollenspiel - hier der Superstar und Genussmensch, dort der bescheidene kleine Kantor - anlässt, wird bald schon zum unverhofften Zweikampf. Zwei Titanen ihrer Kunst treten gegeneinander an, sich ebenso ähnlich wie fremd, und durch ihre immer heftigere Auseinandersetzung schimmern Wünsche und Sehnsüchte, auch geheime Ängste und Komplexe durch, die alle Klischeevorstellungen von diesen beiden Musikern durcheinander wirbeln.

Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der jeweiligen Autoren.

Pressestimmen

„Eine irrwitzige Begegnung - Händel und Bach‘ erwies sich als ein Glückstreffer ... der dank der überragenden Leistung der drei Schauspieler in jeder Minute fesselte. Das begeisterte Publikum dankte mit lang anhaltendem Beifall.“

Thüringer Allgemeine, 21.3.2011

„Selbst wer sich nicht für Bach und Händel interessiert, hätte einen sehr unterhaltsamen Abend verbracht mit großartigen Schauspielern, die Bosheiten austauschen, missgünstig sind, sich verachten und doch bewundern.

Die Zuschauer dankten es mit viel Applaus und stehenden Ovation. Völlig zu Recht.“

Oberbayerisches Volksblatt, 10.11.2010

„Feinsinnig und mitreißend

Beim hitzigen Dialog der beiden berühmten Komponisten erfuhr man mehr über ihre Charaktere, Nöte und ihre Musik als in manch sprödem Essay. Sieben Vorhänge gab es für ein großartig erfundenes und liebevoll gespieltes Stück.“

Rheinpfalz, 22.11.2008

„Theaterspaß in Perfektion“

Schaumburger Zeitung, 28.11.2008

„Es war höchstes Vergnügen, mit frenetischem Applaus gefeiert, Schauspielkunst vom Feinsten.“

Westfälische Rundschau, 24.11.2009

„... was die Theatergastspiele Kempf da über die Bühne jagen, ist Schauspielkunst vom Feinsten, dramaturgisch brillant erzählt und bis ins Detail geistreich ausgeleuchtet.

Langer Applaus im üppig gefüllten Parktheater, wo das Stück am Dienstag vom Publikum regelrecht gefeiert wurde. Was die Inszenierung ausmacht, ist das feinnervige, temperamentvolle und kluge Spiel und die Spannung zwischen zwei sehr unterschiedlichen Charakteren. Goldman reizt dieses intensive Kammerspiel bis ins versöhnliche Finale voll aus und entblättert sein Duo bis auf die Seele.“

Bergsträsser Anzeiger, 17.12.2009

„Die Inszenierung der Theatergastspiele Kempf kam bestens an, erhielt langanhaltenden Applaus und sogar Bravorufe. Sigmar Solbach gibt einen perfekten selbstverliebten ‚Händel Superstar‘, spielt den gekränkten Eitlen nuancenreich und lustvoll-pointiert. Bach (Walter Renneisen) ist zu Beginn bescheiden, demütig, unterwürfig. Doch dann bröckelt Händels Ruhm und der Thomaskantor läuft zur Hochform auf. Wie sich die beiden belauern, bekriegen und sogar gegenseitig trösten - das ist amüsan und sehenswert. Ein kurzweiliges, witziges und geistreiches Theatervergnügen, das Lust auf mehr Händel und Bach macht.“

Allgäuer Zeitung, 15.11.2008

„... ein sehr gut besetztes Stück, das durch geschichtliche Fakten sowie Bühnenbild und Kostüme glänzt und dem das Kunststück gelingt, eine Balance zwischen Komik und Ernst zu finden. ‚Händel und Bach‘ sollte man sich nicht entgehen lassen.“

Offenbach-Post, 26.11.2008

„Ein großer Abend, ein Abend faszinierender Schauspielkunst.“

Mitteldeutsche Zeitung, 22.11.2009

Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der jeweiligen Autoren.